

Kinder, Jugendliche und ihre Familien stärken

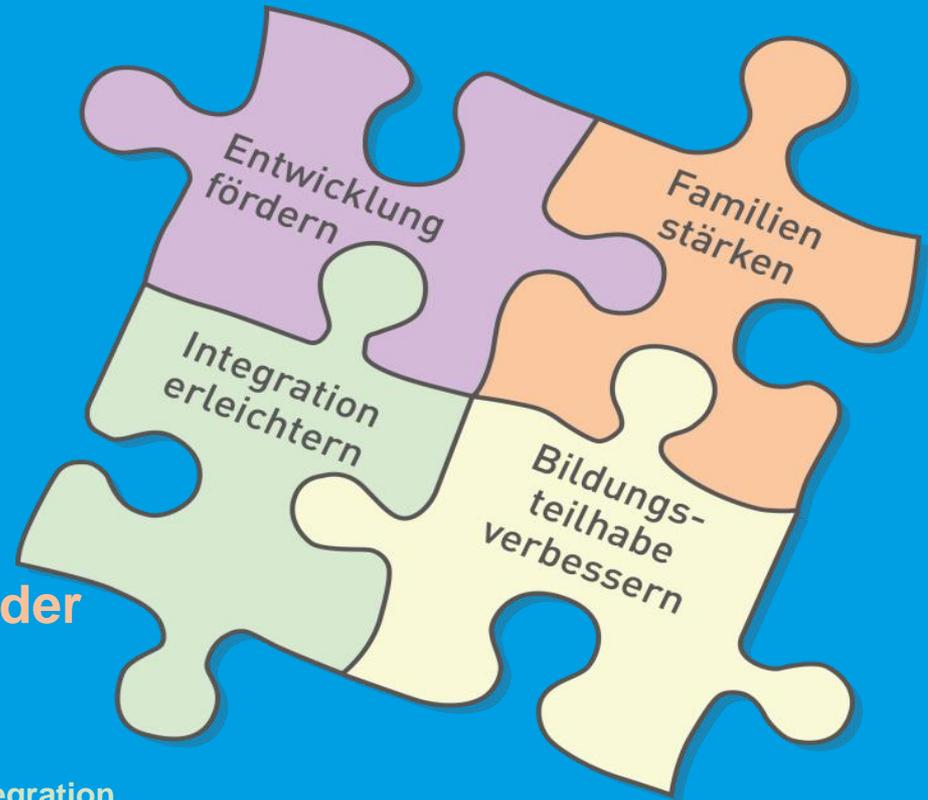
Strategien zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut

2018

Gleiches Recht für alle Kinder

Kinderrechtefachtagung 2019

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration
und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz



Zum Kinderrechtetag... ein Blick in das Übereinkommen über die Rechte des Kindes

Verabschiedet von den Vereinten Nationen am 20.11.1989

Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten am 05.04.1992

Artikel 2

Die Vertragsstaaten achten die in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte....

Ohne jede Diskriminierung,

Unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder persönlicher Weltanschauung, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft,

Ungeachtet seines Vermögens, etwaiger Einschränkung oder Behinderung, des Status der Geburt oder der Familie

Zum Kinderrechtefachtag... ein Blick in das Übereinkommen über die Rechte des Kindes

Artikel 22

Die Vertragsstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um sicherzustellen, dass ein Kind, das die Rechtsstellung eines Flüchtlings begehrt, oder nach Maßgabe...des Völkerrechts oder des innerstaatlichen Rechts als Flüchtling angesehen wird, angemessen Schutz und humanitäre Hilfe bei der Wahrnehmung der Rechte dieses Abkommens erhält.... Und zwar unabhängig davon, ob es sich in Begleitung seiner Eltern oder einer anderen Person befindet oder nicht.

Zum Kinderrechtetage... ein Blick in das Übereinkommen über die Rechte des Kindes

Und über das Thema von heute hinaus:

Artikel 26

....das Recht jedes Kindes auf Leistungen der sozialen Sicherheit...

Artikel 27

....das Recht jedes Kindes auf einen seiner körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung angemessenen Lebensstandard sowie materielle Unterstützung bei Bedarf, insbesondere im Hinblick auf Ernährung, Bekleidung und Wohnung...

Artikel 28

.....das Recht jedes Kindes auf Bildung...auf der Grundlage der Chancengleichheit

Zum Kinderrechtetage...ein zweiter Blick in das Sozialgesetzbuch VIII

Das Sozialgesetzbuch VIII bildet die rechtliche Grundlage für alle Jugendhilfeaufgaben

Die inhaltliche Ausrichtung folgt dem §1,1

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

Ein Handlungskonzept zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut in Ludwigshafen am Rhein

- Das Konzept soll
 - relevante Handlungsfelder zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut identifizieren und
 - konkrete und realisierbare Handlungsvorschläge zur Verbesserung der Situation von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in benachteiligten Lebenslagen aufzeigen,
 - dazu an Erfahrungen aus der Alltagspraxis der Einrichtungen anknüpfen,
 - sich auf Sozio-Struktur-Daten stützen, die sozialräumlich differenziert unterschiedliche Lebenssituationen aufzeigen und
 - Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Armutsforschung heranziehen

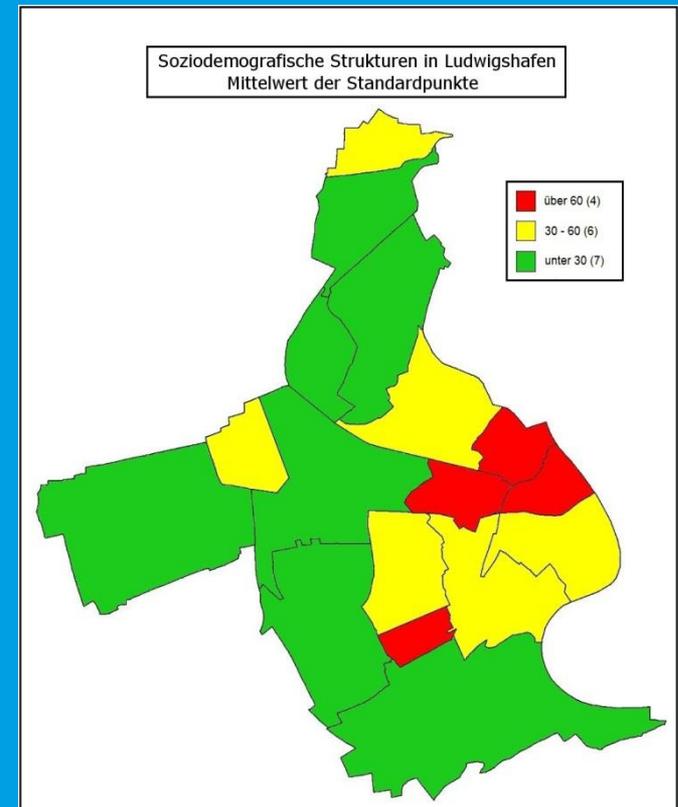
Wer gilt als arm, wer als armutsgefährdet?

- In Deutschland gilt als arm, wer über weniger als 50% des mittleren Einkommens verfügt, als armutsgefährdet, wer 60% davon erreicht oder wer Leistungen zur Grundsicherung bezieht.
- **Besonders gefährdet** sind Menschen ohne existenzsichernde Beschäftigung, Arbeitslose, Geringqualifizierte, Bildungsbenachteiligte, Ältere und gesundheitlich Beeinträchtigte
- Bezogen auf **Haushaltstypen** gilt das vor allem für Haushalte mit mehreren Kindern und Haushalte, in denen kein Elternteil die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt
- Das Armutsrisiko steigt mit zunehmender Zahl von Kindern in einem Haushalt und erweist sich für **alleinerziehende Haushalte** am höchsten
- **Armutsgefährdend für Kinder** erweisen sich nicht allein materielle Einschränkungen sondern vor allem die **Kombinationen** mit Bildungsbenachteiligung, erschwerter sozialer und kultureller Integration sowie prekärem Gesundheitszustand und individuellen Beeinträchtigungen
- Armut ist eine Lebenslage mit vielen Entbehrungen und Armutsprävention eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe

Wo zeigen sich Armutslebenslagen in Ludwigshafen am Rhein?

- Über das Modell SilverAge/FOGS lassen sich auf Indikatoren gestützt, sozialraumbezogen Aussagen zu Lebenslagen erstellen. Zudem ist ein Vergleich zwischen den ausgewählten sozialen Räumen möglich.
- Über den Indikator „Kinder unter 15 Jahren im Bezug von Sozialgeld“ lässt sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen in prekären Lebenslagen ermitteln.

(Grafik Bezugsjahr 2016)



Befragung

Ziel:

Ermittlung der fachlichen Einschätzung zu bereits bestehenden Angeboten im Alltagshandeln, die eine Unterstützung für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien bedeuten.

Vorgaben:

Zuordnung der ermittelten Angebote zu den vier aus der Armutsforschung benannten Handlungsfeldern:

- Entlastung der materiell angespannten Lebenssituation der Familien
- Erweiterung der Bildungsteilhabe der jungen Menschen
- Verbesserung der sozialen Integration
- Unterstützung eines gesunden Aufwachsens der jungen Menschen

Ergebnisse der Befragung: Mögliche Ansatzpunkte zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut

- Förderung der Entwicklung von Anfang an, in einem anregungsreichen Lebensumfeld ermöglicht gesundes Aufwachsen.
- Handlungsspielräume von Familien mit geeigneten Unterstützungsmaßnahmen erweitern: Beratung, Familienbildung, Frühen Hilfen etc, sozialräumlich vernetzen, Eltern beteiligen.
- Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse und bedarfsgerechte Sprachbildung sind Schlüssel zu einem eigenständigen Leben und Voraussetzung für Zugehörigkeit und Integration.
- Kinder und Jugendliche aus Familien in materiell prekärer Lebenslage sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, um Zugang zu beitragspflichtigen Angeboten der Bildung, Kultur und Sport zu erhalten.
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit und stabile Beziehungen erweisen sich als bedeutsam beim Erwerb von hilfreichen Verarbeitungsstrategien zur Bewältigung von schwierigen Lebensphasen oder –erfahrungen.
- Förderung benachteiligter Kinder erfolgt integriert in das pädagogische Alltagshandeln

Ergebnisse der Befragung: Anforderungen für das Handlungskonzept

□ Individuelle Ebene

Hilfreiche Unterstützung für die Betroffenen mit einer Vielzahl von Angeboten zur **Verbesserung** der **Entwicklungs- und Teilhabechancen**, zur **Stärkung der Selbstwirksamkeit** sowie dem **Aufbau tragfähiger Beziehungen** und **entlastender Verarbeitungsstrategien**

Zugängliche Informationen

□ Strukturelle Ebene

Sozialräumlich ausgerichtete Handlungsperspektive, um strukturelle Benachteiligungsfaktoren mit **bedarfsgerechten und sozialräumlich verknüpften Angeboten** nachhaltig abbauen zu können und die **Beteiligung der Eltern** zu stärken

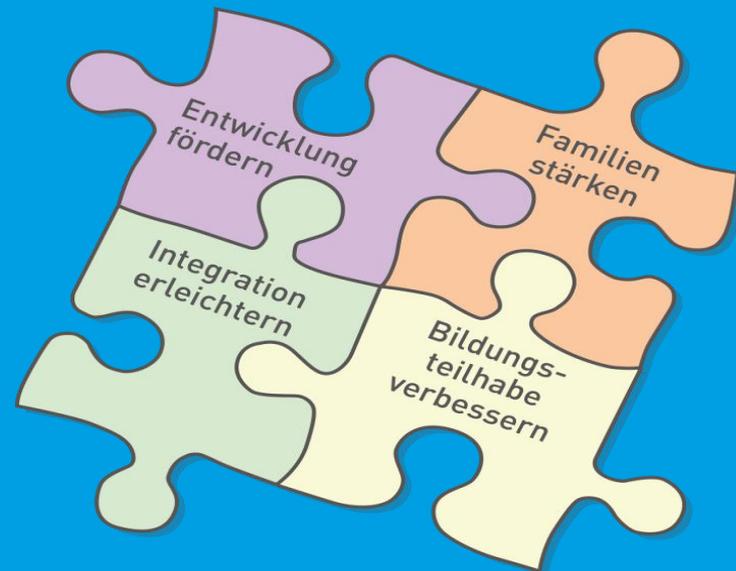
Entwicklungschancen in **anregungsreich gestalteten Erfahrungsräumen** erweitern

Strukturen schaffen, die eine **Vergleichbarkeit der Lebensbedingungen** ermöglicht .

Strategien zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut

Leitlinien zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut

- Entwicklung fördern
- Familien stärken
- Bildungsteilhabe verbessern
- Integration erleichtern



www.lu4u.de/fachwelt

Kann frühe Bildung gleichberechtigte Teilhabe schaffen?

Dazu gibt es viele Anhaltspunkte aus Studien zur frühen Bildung....

- James Heckman: early childhood intervention: Von guter Förderung profitieren benachteiligte Kinder am meisten, alltagsintegrierte Förderung erreicht alle Kinder und benachteiligt niemand.
- AWO-ISS Langzeitstudie: Lebenslagen und Zukunftschancen von (armen) Kindern und Jugendlichen in Deutschland
- Sabine Andresen und Danijela Galic: Kinder.Armut.Familie. Alltagsbewältigung und wirksame Unterstützung
- Margherita Zander: Laut gegen Armut – leise für Resilienz

Frühe Bildung als gute Startchance für alle Kinder ermöglichen

Die Bildungskette von Anfang an stabil knüpfen

- Guter Start ins Kinderleben
- Eltern-Kind-Gruppen
- Breites Angebot der Familienbildung
- Bildung, Erziehung, Betreuung in Kita
- Treffpunkt Familienkita
- Qualifizierungsinitiative Offensive Bildung
- Übergangsgestaltung Kita-Grundschule
- Nachmittagsangebote für Schulkinder
- Kooperationsangebote mit Kultureinrichtungen
- Differenzierte Angebote zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung

Kann frühe Bildung gleichberechtigte(re) Teilhabe schaffen?

Diversitätssensible Pädagogische Arbeit in der Kita, die auf Ausgleich von Benachteiligung fokussiert ist, verbessert Teilhabechancen und zählt auf alle vier Strategien ein:

- **Entwicklung fördern:** Stärkenorientierte Förderung, gesunde Ernährung, Gemeinschaftsfähigkeit, Verarbeitungsstrategien
- **Familien stärken:** Beteiligung der Eltern, Eltern-Kind-Angebote, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Familienbildung
- **Bildungsteilhabe verbessern:** Alltagsintegrierte Sprachbildung, Übergang Kita-Grundschule anschlussfähig gestalten, reichhaltiges auf Selbstwirksamkeit ausgerichtetes Angebot
- **Integration erleichtern:** Sozialraumbezogene und individuelle Vernetzung

Armutsgefährdete Kinder sind....

Kinder, die in benachteiligten Familien und Wohnquartieren aufwachsen

Kinder, die in prekären finanziellen Verhältnissen leben

Kinder, die ernährungsphysiologisch nicht ausgewogen versorgt sind,

Kinder, deren Teilhabe an Bildung, Ferien- und Freizeitmaßnahmen,
Kultur und Sport nicht gesichert ist

Kinder, die nicht den Wetterverhältnissen angemessen gekleidet sind

Kinder, deren Eltern arbeitslos sind

Kinder, die in einem Haushalt mit einem alleinerziehenden Elternteil leben

Kinder, die wie andere Kinder täglich eine Kita oder Grundschule
besuchen, den Nachmittag im Hort oder einer offenen Einrichtung
für Kinder oder auf dem Spielplatz verbringen

Kinder, die fröhlich, traurig, sportlich, kreativ sind... wie alle anderen Kinder
auch